

Antrag an die Vollversammlung des Diözesanrats “Missbrauch konsequent aufklären und Strukturen reformieren”

Antragsteller*in: BDKJ DV Essen (Christian Toussaint)

Der Diözesanrat möge beschließen:

Die Studie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) zum Thema Missbrauch im Bistum Münster zeigt erneut auf, was für schreckliche Verbrechen innerhalb der Kirche geschehen sind und wie das System Kirche jahrzehntelang den Schutz der eigenen Institution über die Bedürfnisse der Betroffenen gestellt hat. Die Studie zeigt: Auch der jetzige Bischof von Essen, Franz-Josef Overbeck, hat in seiner Zeit im Bistum Münster im Umgang mit Missbrauchsfällen und Tätern Fehler gemacht. Er ist, wie alle Bischöfe, Generalvikare und Personaldezernenten, nunmal auch ein Mann, der im System Kirche sozialisiert und ausgebildet worden ist. Dieses System Kirche war ein System, was zu lange den Schutz der Institution über das Leid von Menschen gestellt hat und welches teilweise bis heute fortbesteht. Es gilt, weiter die systemischen Ursachen für Gewalt und Missbrauch in der Kirche zu analysieren und konsequente Schritte der Reformen zu gehen.

Wir als Diözesanrat begrüßen, dass auch Bischof Overbeck dies erkannt hat und erwarten von ihm, dass er weiter einen Weg der Reformen in unserem Bistum geht und sich in der DBK, dem synodalen Weg und der Weltkirche lautstark für Reformen einsetzt.

Wir werden diesen Weg kritisch begleiten und uns für Reformen einsetzen.

Selbstkritisch schauen wir dabei auf uns, unsere Vorgänger*innen, auf unsere Strukturen und somit auf unser Handeln.

Der Diözesanausschuss richtet zeitnah eine AG ein, die die Aufarbeitung des Missbrauchs unter besonderem Fokus der o.g. Aspekte begleitet und bearbeitet.

Wir sind gespannt, was das Gutachten zum Thema Missbrauch im Bistum Essen ans Licht bringen wird. Wir erwarten von den verantwortlichen Personen in der Leitung unseres Bistums, dass sie noch klarer die aktuellen Entwicklungen rund um dieses Gutachten kommunizieren und dann nach der Veröffentlichung des Gutachtens konsequent die daraus entstehenden Reformen angehen und die Konsequenzen ziehen. Ebenso gilt es, die auf Grundlage der MHG Studie entwickelten und vorgeschlagenen Empfehlungen und Veränderungen weiterzuverfolgen und über deren Umsetzung aber auch Ablehnung zu informieren. Dazu wird der Vorstand beauftragt, in den Dialog mit Bischof und Generalvikar zu treten.

Begründung:

*Nach der Veröffentlichung der Studie der WWU ([Ergebnisse der Missbrauchsstudie \(Volltext, PDF zum Download auf der Website der Universität Münster\)](#) sowie der Stellungnahme von Bischof Overbeck ([Meldung auf der Seite des Bistum](#)) halten wir es für Angebracht, dass der Diözesanrat einmal die Perspektive der Lai*innen im Bistum Essen zu dem Thema formuliert und in die öffentliche Debatte einbringt.*